

Antrag auf Kulturförderung durch den Rhein-Sieg-Kreis

10 Jahre Forum Vocale Rhein-Sieg e.V.

**Chorprojekte 2023 anlässlich des zehnjährigen Bestehens
unseres Vokalensembles**

Antragsteller:

Forum Vocale Rhein-Sieg e.V., vertreten durch:

Katja Türk, Vorstand, 02222/810288, info-tuerk@web.de

Georg Bours, Vorstand, 02242/866792, georg.bours@gmx.de

Ute Carstens, Vorstand, 0228/9764194, ute13germany@yahoo.com

1. Über das Forum Vocale Rhein-Sieg

Das Forum Vocale Rhein-Sieg bereichert unter der Leitung von Georg Bours seit 2013 die Kulturlandschaft des Rhein-Sieg-Kreises (bis zum Sommer 2021 als Forum Vocale Sankt Augustin). Zurzeit besteht der Chor aus 24 Sängerinnen und Sängern aller Altersklassen. Der Verein Forum Vocale Rhein-Sieg wurde mit Satzung vom 09.09.2021 gegründet und am 12.10.2021 unter der Vereinsregisternummer 3819 beim Amtsgericht Siegburg eingetragen. Vereinssitz ist Hennef.

Das Forum Vocale Rhein-Sieg möchte mit seinen Aufführungen zu einem vielfältigen kulturellen Leben in der Region beitragen. Pro Jahr setzt der Chor dazu zwei Projekte um, mit jeweils zwei bis drei Konzerten an unterschiedlichen Orten im Rhein-Sieg-Kreis sowie den angrenzenden Städten und Landkreisen. Die Aufführungen des Forum Vocale Rhein-Sieg schlagen einen spannungsreichen Bogen von der „Alten Musik“, stilistischem Schwerpunkt des Chors, bis hin zur Musik des 20. Jahrhunderts. Neben bekannten Stücken bringt das Forum Vocale Rhein-Sieg dabei seinem Publikum auch aufführungs-würdige, qualitativ hochwertige Werke weniger bekannter Komponisten nahe.

Bei seinen Projekten arbeitet der Chor mit professionellen Musiker*innen und Ensembles (auf historischen Instrumenten) zusammen, die sich wie das Forum Vocale Rhein-Sieg einer authentischen Interpretation verpflichtet fühlen. Dabei legt Chorleiter Georg Bours viel Wert auf die Ausarbeitung der Klangspezifik der verschiedenen Musikepochen.

Die Programme des Forum Vocale Rhein-Sieg sind aspektbezogen zusammengestellt: ein klarer thematischer Rahmen wird stets aus unterschiedlichen musikalischen Perspektiven heraus beleuchtet und interpretiert.

Ein kürzlich im Bonner Generalanzeiger erschienenenes Portrait des Chors und seines Leiters befindet sich im Anhang.



2. Über die Chorprojekte im Jubiläumsjahr 2023

Pandemien, Krankheit, Krieg kannten die Menschen früherer Jahrhunderte und sie bewegen auch uns heute – wie die letzten Jahre nur zu deutlich gesagt haben. Die musikalische Verarbeitung dieser Themen prägt auch unser abendländisches kulturelles Erbe. Dieses nicht nur zu pflegen, sondern gerade nach der Pandemie und in Zeiten zunehmender (gesellschafts-)politischer Spannungen, in unsere Gegenwart zu versetzen und im Hier und Heute begreiflich zu machen, ist Anliegen des Forum Vocale Rhein-Sieg. Dies gilt in besonderem Maße in seinem Jubiläumsjahr 2023.

Vor diesem Hintergrund gestaltet das Vokalensemble zu seinem zehnjährigen Bestehen drei Chorprojekte, die über den Jahresverlauf einen thematischen Bogen spannen: von der Passionszeit mit ihrem Fokus auf das Leiden und die Hoffnung auf Vergebung über das Gedenken und Trostspenden im Totenmonat November bis hin zur Hoffnung und Erwartung des Neuen, zu Frieden und Versöhnung in der vorweihnachtlichen Adventszeit.

Das erste Chorprojekt des Jahres widmete sich unter dem Titel „Passion und neue Wege – Singet dem Herrn ein neues Lied!“ dem Leiden und Sterben Jesu. Gefördert durch das Programm „NEUSTART Amateurmusik“ des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester e.V. hat das Forum Vocale Rhein-Sieg im März 2023 zwei Konzerte in St. Gereon, Köln, sowie St. Michael, Siegburg, umgesetzt. Das besonders anspruchsvolle und vielfältige Programm umfasste epochale Facetten aus Barock und Renaissance mit neuen literarisch-liturgischen Herausforderungen: geistliche Lyrik di Lassos, klassisch-liturgischer Kanon Palestrinas und Psalmversionen Bachs. Eine sehr wert-schätzende Besprechung des Siegburger Konzerts vom 25.03.2023 ist diesem Antrag beigelegt.

Für die beiden noch kommenden Chorprojekte ist die Finanzierung bislang noch nicht gesichert. Daher möchte das Forum Vocale Rhein-Sieg hierfür eine Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis beantragen. Beide Projekte sind, wie im Folgenden dargelegt, sehr unterschiedlich ausgerichtet und entfalten sowohl mit Blick auf ihr musikalisches Programm wie auch ihre Umsetzung in Kooperation mit dem in St. Augustin beheimateten Konzertchor Rhein-Sieg sowie mit Gesangssolist*innen und Instrumentalist*innen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg eine besondere Strahlkraft.

Projekt 1: „Tod – und was dann?“

Brahms „Ein Deutsches Requiem“ und Purcells „Funeral Music“

Ab Sommer 2023 erarbeitet das Forum Vocale Rhein-Sieg unter dem Arbeitstitel „Tod – und was dann?“ ein Programm **in Kooperation mit dem Konzertchor Rhein-Sieg e.V.** Zur Aufführung bringen die beiden Chöre **am 25.11.2023 in der Kirche St. Anno in Siegburg** die folgenden Werke:

Johannes Brahms (1833-1897)

Ein deutsches Requiem
 nach Worten der Heiligen Schrift (op. 45)
Forum Vocale und Konzertchor gemeinsam

Henry Purcell (1659-1695)

Music for the Funeral of Queen Mary
Forum Vocale

Der **Konzertchor Rhein-Sieg e.V.** wurde bereits 2001 in Sankt Augustin als „Kammerchor am Rhein-Sieg-Gymnasium“ gegründet. Seit August 2021 wird der Chor unter neuem Namen fortgeführt. Unter der Leitung seines Gründers Georg Bours führen ca. 40 Sänger*innen pro Jahr ein bis zwei Konzerte mit oratorischen Chorwerken bekannter Komponisten auf. Unterstützt wird der Chor dabei von professionellen Solist*innen und lokalen Orchestern.



Aus dem Konzertchor Rhein-Sieg heraus entstand 2013 das a capella-Ensemble Forum Vocale. Damit knüpft dieses Projekt in besonderer Weise an die Entstehungsgeschichte des Forum Vocale Rhein-Sieg an.

Beide Chöre stehen nicht nur unter einer Leitung, sondern unterstützen sich auch organisatorisch, um das regionale Musikleben mit ihren unterschiedlichen musikalischen Ausrichtungen zu bereichern. Während das Forum Vocale Rhein-Sieg sich als a capella-Chor auf den kammermusikalischen Bereich konzentriert, sieht der Konzertchor Rhein-Sieg e.V. seinen Fokus im oratorischen Bereich.

Im geplanten gemeinsamen Chorprojekt kombinieren beide Vokalensembles ihre musikalischen Schwerpunkte: Mit **Johannes Brahms' „Ein Deutsches Requiem“** wird eines der meistaufgeführten oratorischen Werke der deutschen Romantik einstudiert, mit **Henry Purcells „Funeral Music“** ein kammermusikalisches Chorwerk des englischen Hochbarocks. So wird eine breite Hörerschaft im klassischen Bereich in der Region angesprochen.

Verbindendes Element der beiden Werke ist ihr hoher Grad an emotionaler Be-Rührung und Trost: bei Purcell im Gewand des musikalisch erhaben-Erhebenden, das seiner Begräbnismusik von den Zeitgenossen und den nachfolgenden Generationen zugesprochen wurde. Die Aspekte von Trost, Zuspruch, Sentiment und Erlösungsgewissheit in klanglich-formaler Perfektion *ohne* konfessionell dogmatische Fesseln haben wiederum dem Brahms-Requiem etwa ab den 1870er Jahren seinen bis heute unangefochtenen Platz im Herzen zahlloser Menschen gesichert.

Aufgeführt wird das Programm in Zusammenarbeit mit dem „Kammerorchester Rhein-Sieg“, einem projektbezogen zusammengestellten Klangkörper mit über 40 Musiker*innen aus der Region. Dabei hat die Kooperation der beiden Chöre auch einen aufführungs-praktischen Aspekt: Die nur gemeinsam zu realisierende Orchesterbesetzung ermöglicht erst die Aufführung von Purcells „Funeral Music“, bei sich Vokal- und Bläsermusik abwechseln und für die mehrere Posaunen benötigt werden.

Projekt 2: „In Dulci Jubilo“
Festliche Musik zur Weihnachtszeit

Mit dem zweiten Projekt „**In Dulci Jubilo**“ erarbeitet das Forum Vocale Rhein-Sieg ein Programm festlicher Musik zur Weihnachtszeit, mit dem das Ensemble sein Jubiläumsjahr abschließt. Dieses Programm mit Adventschoralvertonungen wird im Rahmen eines Konzerts **am 16.12.2023 in der Kirche St. Michael auf dem Siegburger Michaelsberg** präsentiert. Dabei kommen folgende Werke zur Aufführung:

Claudio Monteverdi (1567-1643)	Deus in adiutorium meum
Michael Praetorius (1571-1621)	Nun komm der Heiden Heiland (doppelchörig) Rorate coeli desuper Conditor alme siderum Ecce Dominus veniet Der Morgenstern ist aufgedrungen In dulci jubilo (doppelchörig) Singt, ihr lieben Christen
Giovanni Gabrieli (1557-1612)	Hodie Christus natus est Plaudite manibus Angelus ad pastores ait
Claudio Monteverdi (1567-1643)	Magnificat I°

Standen im Vordergrund des vorherigen Projekts noch der Umgang mit dem Tod und der Trost der Hinterbliebenen, so geht es hier nun im Kontrast dazu im Adventsprogramm zum Abschluss des Jahres hin um aufkeimende Hoffnung und Erneuerung, um Frieden und Versöhnung.

Den formalen Rahmen des Programms bilden die beiden einleitenden und abschließenden Werke von Claudio Monteverdi, zwei typische kirchliche Abendvespern. So gestaltet in Form eines adventlichen Abendgebets, präsentiert das Konzert die musikalische Spannweite des (lutherischen) Chorals um 1600 zwischen volkstümlich-liedhaftem Gemeindegesang und den modernsten früh-barocken vielstimmig virtuos Variationen der populären Melodien. Abgerundet wird das Programm durch Vorbilder dieses Komponierens (Gabrieli) und einen klingenden Ausblick in den weiteren musikalischen Barock (Monteverdi).

Die besinnliche Stimmung der Adventszeit lebt von alten, vertrauten Melodien. Um den Zuhörern ein stimmungsvolles und nahbares adventliches Konzerterlebnis zu präsentieren, war die Wiedererkennbarkeit der zur Aufführung kommenden Stücke eine wesentliche Motivation für die Auswahl des Programms. Im seinem Zentrum stehen daher die vierstimmigen, weithin bekannten Adventschoräle von Michael Praetorius, die im Laufe des Konzerts kunstvoll ausgearbeitet werden.

Ein solistisches Streicher-Bläser-Ensemble sowie eine Basso-continuo-Gruppe um den Lautenisten Sören Leupold wird den konzertanten und virtuoson Elementen der o. g. Werke besonderen Glanz verleihen. Dabei kommen bei den im Rahmen des Projektes aufgeführten Werken des Frühbarocks typische und heute seltene Instrumente der Zeit zum Einsatz, darunter Renaissance-Posaunen, Chitarrone, Zinken, Dulzian sowie Barock-Violinen.

3. Unterstützung der beiden Projekte durch kommunale bzw. regional ansässige Institutionen

Freundliche Unterstützung erfährt das Forum Vocale Rhein-Sieg bei den beiden hier skizzierten Projekten durch die Stadtbetriebe Siegburg. Diese bezieht sich insbesondere auf die Vermarktung der beiden in Siegburg stattfindenden Konzerte. Gemeinsam mit Herrn Frank Baake, Leiter Fachbereich Theater und Kulturprojekte, wird aktuell eruiert, wie eine konkrete Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Forum Vocale Rhein-Sieg aussehen kann. Angedacht sind hier u.a. eine Veröffentlichung im städtischen Veranstaltungskalender, Beiträge im E-Mail-Newsletter der Stadt Siegburg sowie eine Bereitstellung digitaler Werbeflächen im städtischen Raum (die konkrete Umsetzung befindet sich aktuell noch in Abstimmung mit Herrn Baake).

Darüber hinaus unterstützt das Katholisch-Soziale Institut (KSI) in Siegburg das Adventskonzert des Forum Vocale Rhein-Sieg hinsichtlich seiner Vermarktung. So wird das Konzert auf der Homepage des KSI (<https://www.ksi-institut.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht/>) angekündigt, in den Räumlichkeiten des KSI werden Handzettel des Forum Vocale Rhein-Sieg ausgelegt.

4. Übersicht Ausgaben und Einnahmen

Der nachfolgende Finanzierungsplan stellt erwartete Ausgaben und Einnahmen gegenüber. Das Forum Vocale Rhein-Sieg e.V. folgt bei seinen Projekten den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit, viel wird von Chormitgliedern in Eigenregie geleistet. Dennoch fallen Kosten an, die durch die erwarteten Einnahmen nicht vollständig gedeckt werden können.

Projekt 1: „Tod – und was dann?“

Brahms „Ein Deutsches Requiem“ und Purcells „Funeral Music“

Geplante Ausgaben

Orchesterbesetzung: 44 Musiker*innen, Vergütung durchschnittl. 200 Euro p.P.; inkl. Transportkosten für Musikinstrumente (z. B. Pauke)	8.800 Euro
Kauf und Versand von Notenmaterial für das Orchester	250 Euro
Einrichtung der Orchesterstimmen	300 Euro
Zwei Gesangssolist*innen zu je 250 Euro (inkl. Fahrtkostenerstattung)	500 Euro
Fahrtkostenerstattung für Musiker*innen/Gesangssolist*innen	600 Euro
Durchführungskosten (Generalprobe + Konzert): Podest, Beleuchtung sowie Saalmiete (Marienheim)	1.000 Euro
Raummiete für Chorproben inkl. Sonderproben/Probenwochenende	400 Euro
Gestaltung und Druck von Plakaten, Handzetteln, Programmheft	300 Euro
Präsentationskosten für das Konzert (Blumen für Solisten etc.)	300 Euro
Gesamtausgaben	12.450 Euro

Erwartete Einnahmen

Eintrittserlöse aus Konzert	5.500 Euro
Einnahmen aus Spenden	250 Euro
Einnahmen aus Anzeigenwerbung im Programmheft	150 Euro
Gesamteinnahmen	5.900 Euro

Erwarteter Fehlbetrag

Ohne Einsatz von Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Rücklage, Eigenleistungen) entsteht für das Projekt ein erwarteter Fehlbetrag von:

Geplante Ausgaben	12.450 Euro
Erwartete Einnahmen	5.900 Euro
Erwarteter Fehlbetrag	-6.550 Euro

Projekt 2: „In Dulci Jubilo“
Festliche Musik zur Weihnachtszeit

Geplante Ausgaben

Begleitung durch das Ensemble Festa D'Orecchi	3.300 Euro
Fahrtkostenerstattung für die Musiker*innen	400 Euro
Erstellung und Einrichtung von Notenmaterial	500 Euro
Raummierte für Chorproben (inkl. Sonderproben/Probenwochenende)	200 Euro
Gestaltung und Druck von Plakaten, Handzetteln, Programmheft	300 Euro
Präsentationskosten für das Konzert (Blumen für Solisten etc.)	100 Euro
Geplante Gesamtausgaben	4.800 Euro

Erwartete Einnahmen

Eintrittserlöse aus Konzert	3.000 Euro
Einnahmen aus Spenden	200 Euro
Einnahmen aus Anzeigenwerbung im Programmheft	100 Euro
Erwartete Gesamteinnahmen	3.300 Euro

Erwarteter Fehlbetrag

Ohne Einsatz von Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Rücklage, Eigenleistungen) entsteht für das Projekt ein erwarteter Fehlbetrag von:

Geplante Ausgaben	4.800 Euro
Erwartete Einnahmen	3.300 Euro
Erwarteter Fehlbetrag	- 1.500 Euro

Erwarteter Fehlbetrag aus beiden Projekten (kumuliert)

Ohne Einsatz von Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Rücklage, Eigenleistungen) entsteht für beide Projekte ein erwarteter Fehlbetrag von:

Geplante Ausgaben	17.250 Euro
Erwartete Einnahmen	9.200 Euro
Erwarteter Fehlbetrag	- 8.050 Euro

Ein Vollbad in polyphonem Schönklang

Der Chor „Forum Vocale Rhein-Sieg“ widmete sein Konzert Meistern des Barock und der Renaissance

VON PETER LORBER

Siegburg. Ein Vollbad in polyphoner Schönheit nahmen die Zuhörer am Samstagabend in der Siegburger Abteikirche. Mit „Passion und neue Wege“ hatte der Chor „Forum Vocale Rhein-Sieg“ sein ambitioniertes Konzert überschrieben, das er Meistern der Renaissance und des Barocks widmete. Im Mittelpunkt standen je eines der wichtigsten Werke von Orlando di Lasso (1532 - 1594) und Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594), die Chorleiter Georg Bours in der Art verschmolz, dass er die Stücke in abwechselnder Folge gegenüberstellte.

Messe für den Papst

Hierfür hatte der Dirigent drei der 20 Motetten aus di Lassos „Le Lagrime di San Pietro“ (Die Tränen des heiligen Petrus) und außer dem Gloria und Credo die übrigen Messteile aus Palestrinas „Missa Papae Marcelli“ ausgewählt. Das Publikum im gut be-

setzten Gotteshaus tat, ohne dass es hierzu aufgefordert worden wäre, gut daran, zwischen den Stücken nicht zu applaudieren. So blieb der Kontext der intensiven Botschaften erhalten.

In den Motetten des Wallonen di Lasso waren es die Erkenntnis und die daraus entstandenen Qualen des Apostels Petrus, durch seinen Verrat im Glauben nicht bestanden zu haben. Ein-

dringlich vermittelten die Sangerinnen und Sänger die emotionalen Wechselbäder, in denen auch die Hoffnung auf Vergeltung ihren Platz hatte.

Mit intensiver Mimik, fordernden und anerkennenden Blickkontakten sowie elastischen Händen, welche die komplexen Klangbilder vorzeichneten, führte Bours durch das fesselnde Miteinander von Ober-

und Unterstimmen. Die fanden mit scheinbarer Leichtigkeit zu ebenso kristallklaren, durchdringenden Höhen wie zu grollenden Tiefen. Die bisweilen düstere Dramatik nährte Günter Vincon mit großem Einsatz am Kontrabass. Er gehört wie Cembalist Christoph Schwarz und Cellist Sebastian Frick, die das feinnervige Continuo verantworteten, zum Ensemble „Festa d'Orecchi“.

Samtweich und schwerelos

Das galt freilich auch für die Palestrina-Messe, die von 1555 bis 1963 anlässlich der Papstkrönungen gesungen wurde. Während di Lassos Motetten ihre Wirkung mit ihrer konkreten, ein Stück weit den Barock vorzeichnenden Rhythmik entfaltete, hielt einen die Messe durch ihre im positivsten Sinne sture Ästhetik in Atem, etwa wenn pulsierende Linien der Bässe die unglaublich lang gehaltenen Töne der Soprane kontrastierten. Herrliche Schätze bei Palestri-

nas Werk auch, als sich etwa im Sanctus die Worte „Gloria tua“ emporschwangen oder das „Osanna“ mit rhythmischer Klarheit oszillierte. Im Agnus Dei ging indes die Stimmung samtweich und schwerelos ins Feierliche über.

Das Konzert war ein Musterbeispiel erlesenen, bis achtstimmigen Chorgesangs mit schlaggenauen Endungen und einer differenzierten, gleichwohl geschmeidigen Dynamik.

Zur Passion passend rahmten Antonio Lottis (1667-1740) schneidendes und ans Gemüt gehendes „Crucifixus a 6“, Johann Kuhnaus (1660 - 1722) berühmtes „Tristis est anima mea“ und Giovanni Gabrielis (1554/57-1612) doppelchörig ausgeführtes „Timor et Tremor“ Messe und Mottete ein. Dem gegenüber stellte Bours mit Bachs Motteten „Ich lasse dich nicht“ und „Singt dem Herrn ein neues Lied“ Stücke, die mit ihrem Strahlen und Melodienreichtum auf Ostern einstimmten.



Der Kammerchor bewies in der Abteikirche Können und Klasse unter der Leitung von Georg Bours.

Foto: Lorber

Enthusiasmus und Idealismus

Vor zehn Jahren startete Georg Bours, damals Musiklehrer am Rhein-Sieg-Gymnasium, das Forum Vocale Sankt Augustin

VON HANS-WERNER KLINKHAMMELS

SANKT AUGUSTIN. Gut zehn Jahre ist es nun her, dass Georg Bours das Forum Vocale Sankt Augustin gemeinsam mit einigen Sängerinnen und Sängern aus der Taufe hob. Zehn Jahre, in denen der Chor nicht nur an Quantität, sondern auch an Qualität gewachsen ist. Der ehemalige Lehrer am Rhein-Sieg-Gymnasium in Sankt Augustin gründete dort bereits im Jahr 2001 den Kammerchor am Rhein-Sieg-Gymnasium.

Aber auch das war nicht Bours erster Chor. Den gründete er bereits mit 22 Jahren. 1981 rief der Chorleiter, der Schulmusik und katholische Theologie studierte, das Forum Vocale Köln ins Leben. Während seine Freunde Dire Straits, Queen oder Supertramp hörten, interessierte er sich für die stilistische und klangliche Bandbreite der alten Musik. Sein ehemaliger Lehrer, Professor Johannes Hömberg aus Köln, ermutigte ihn dazu.

Aber auch andere musikalische Bereiche sind ihm nicht fremd: „In meiner Freizeit höre ich auch Jazz und französische Chansons“, sagt der gebürtige Niederreiner. Den Hang zum Dirigieren hatte er schon als Kind. „Meine Eltern haben mich schon früh zu Konzerten in die Viersener Festhalle mitgenommen“, erzählt er. „Der Dirigent hat mich immer am meisten fasziniert.“

Hohe Anforderungen an die Chormitglieder

Ein Jahr nach seiner Gründung sang das Forum Vocale Sankt Augustin, das sich später in Forum Vocale Rhein-Sieg umbenannte, sein erstes Programm. Der Schwerpunkt des Chors liegt auf der geistlichen und weltlichen Musik des frühen 16. bis hin zum 20. Jahrhundert.

„Es gehört viel Enthusiasmus und Idealismus dazu, sich unserem Chor anzuschließen. Und es ist nicht leicht, gute Sängerinnen und Sänger – das Verhältnis ist bei uns sehr ausgewogen – zu gewinnen. Man muss gut arbeiten, Ziele haben und Angebote machen.“ Die Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger sind hoch. Disziplin und Eigenverantwortung gehören ebenso dazu wie mentale Stärke. „Sie müssen sich durchbeißen können“, sagt Bours.

So beginnt für die einzelnen Mitglieder die Vorbereitung auf die Konzerte, die am Ende der Projekte stehen, bereits zu Hause. Sehr zeitig legt der Chorleiter Materialien, wie Noten und Midi-Dateien – auf denen sich die Melodie anhören lässt – in eine Dropbox. Im Anschluss steht die Ansingprobe auf



Der Leiter des Forums Vocale Rhein-Sieg, Georg Bours, am Flügel.

FOTO: HANS-WERNER KLINKHAMMELS

dem Programm. Da wird bereits erwartet, dass alle die Stücke singen können. Die Wahl der Stücke ist wichtig, um die Chormitglieder und eventuell weitere gute Sängerinnen und Sänger für das Projekt zu motivieren. „Die Mischung muss stimmen. Bekannte und unbekann-

„Der Dirigent hat mich immer am meisten fasziniert“

Georg Bours
Chorleiter

te Stücke müssen einen Kontrast bilden, an dem sich die Choristen, aber auch später das Auditorium erfreuen können.“

Bestes Beispiel dafür wird die frühbarocke Weihnachtsmusik sein, die zum Ende des Jahres in der Siegburger Abtei mit barocken Instrumenten gespielt werden wird. Hier kommen Spezialisten an historischen Instrumenten zum Einsatz, die aus der Region stammen und bereits vielfach mit internationalen Ensembles musiziert haben. Bours selbst gibt gelegentlich auch

Gesangsunterricht, um die Sängerinnen und Sänger zu qualifizieren. „Ich freue mich dann über die Fortschritte. Tatsächlich geht es allmählich in den semiprofessionellen Bereich. Unser letztes Purcell-Programm hatte sehr hohes Niveau.“

Sänger bereiten sich gewissenhaft vor

Der Chor, der zwischenzeitlich von weniger als 20 auf rund 25 Mitglieder gewachsen ist, lebt von seiner steten qualitativen Steigerung. „Zwölf bis 15 bilden den Stamm, andere kommen und gehen. Wer nur Oratorien gesungen hat, tut sich mit

einer Palestrina-Messe unheimlich schwer, daher die Fluktuation“, so der Chorleiter, der ergänzt: „Eine gute kammermusikalische Ausbildung ist wichtig, um mitsingen zu können.“ Er ist stolz auf seinen Chor: „Mittlerweile hat der Chor an Stabilität gewonnen, hat eine beachtliche Entwicklung gemacht.“ Er reflektiert jede Probe, schickt Korrekturtabellen an die Mitglieder und freut sich am Ende über jeden, der die notwendigen Schritte macht. Und er weiß: „Es braucht eine gewisse Distanz, um unpopuläre Entscheidungen treffen zu können.“

Zu den Sängern des Forums Vocale gehört Bernd Siegloch, Grün-

dungsmitglied und ehemaliger stellvertretender Schulleiter des Rhein-Sieg-Gymnasiums. Auch er sieht die Entwicklung des Chors sehr positiv. „Der Chorleiter macht die Qualität aus, er gibt den richtigen Input. Hinzu kommt, dass wir neue Sänger mit hohem Niveau gewinnen konnten“, erklärt Siegloch, der zudem im Pop- und Jazz-Chor Bonn Voice singt. Markus Goecke, der mit Siegloch gemeinsam das Programmheft erstellt, ist ebenfalls seit 2012 dabei und sang zuvor seit den 1990er Jahren im Forum Vocale Köln. Er bestätigt: „Die Qualitätssteigerung ist insgesamt beachtlich, wobei die Stammsänger die Zugpferde sind. Der Klang, die Flexibilität und die Bereitschaft, sich auf musikalische Herausforderungen einzulassen, sind enorm. Der individuelle Vorbereitungsgrad ist bei uns sehr hoch, man könnte unsere Arbeit tatsächlich als semiprofessionell bezeichnen.“ Und Siegloch ergänzt: „Das Besondere am Forum Vocale Rhein-Sieg ist die Musikauswahl, die Mischung aus alter und neuer Musik und letztendlich die Qualität der Darbietung.“

FORUM VOCALE RHEIN-SIEG

Chormusik zur Passion

Das Forum Vocale Rhein-Sieg singt sein Programm „Cruzifixus“, Chormusik zur Passion, am Sonntag, 19. März, um 16.30 Uhr in der Kirche Sankt Gereon Köln und am Samstag, 25. März, um 19.30 Uhr in der Abtei-

kirche Sankt Michael in Siegburg. Werke von Bach, Lasso, Palestrina, Gabrieli, Lotti und Kuhnau stehen auf dem Programm.

Karten gibt es an der Abendkasse und unter info@forum-vocale-rhein-sieg.de sowie im Stadtmuseum Siegburg und in der Büchertube Sankt Augustin. khw

Portrait des Forum Vocale Rhein-Sieg und seines Chorleiters; Generalanzeiger, März 2023